

Input: AG 2: Weiterbildung und berufliche Entwicklung von blinden und sehbehinderten Berufstätigen

Dr. habil. Sabine Lauber-Pohle, Kooperationsstelle zwischen der Philipps-Universität Marburg und der Deutschen Blindenstudienanstalt

**Fachtagung Perspektiven der digitalen Arbeitswelt –
Beschäftigungs- und Weiterbildungschancen für
Menschen mit Behinderungen
25. April 2023**



Lebenslanges Lernen und Inklusion

- **Gesellschaftliche Partizipation und Selbstbestimmung** setzt die Möglichkeit voraus, in allen Lebensbereichen, also auch der Bildung, teilhaben zu können.
- Im Zuge des **Lebenslangen Lernens** hat sich Lernen zu einer konstanten Option und Herausforderung über alle Lebensphasen hinweg ausgeweitet.
 - Lernen stellt somit eine **Möglichkeit der eigenen Entwicklung und des Umgangs mit Krisen** dar.
- Einrichtungen der Erwachsenenbildung sind deshalb gefordert, Teilhabebarrieren abzubauen und **inklusive Strukturen und Angebote** für alle aufzubauen.
- **Kooperation und Vernetzung** mit den Angeboten der Selbsthilfe und Fachorganisationen ist von den Adressaten erwünscht und stellt eine wichtige Ressource dar.

Drei Lernfelder

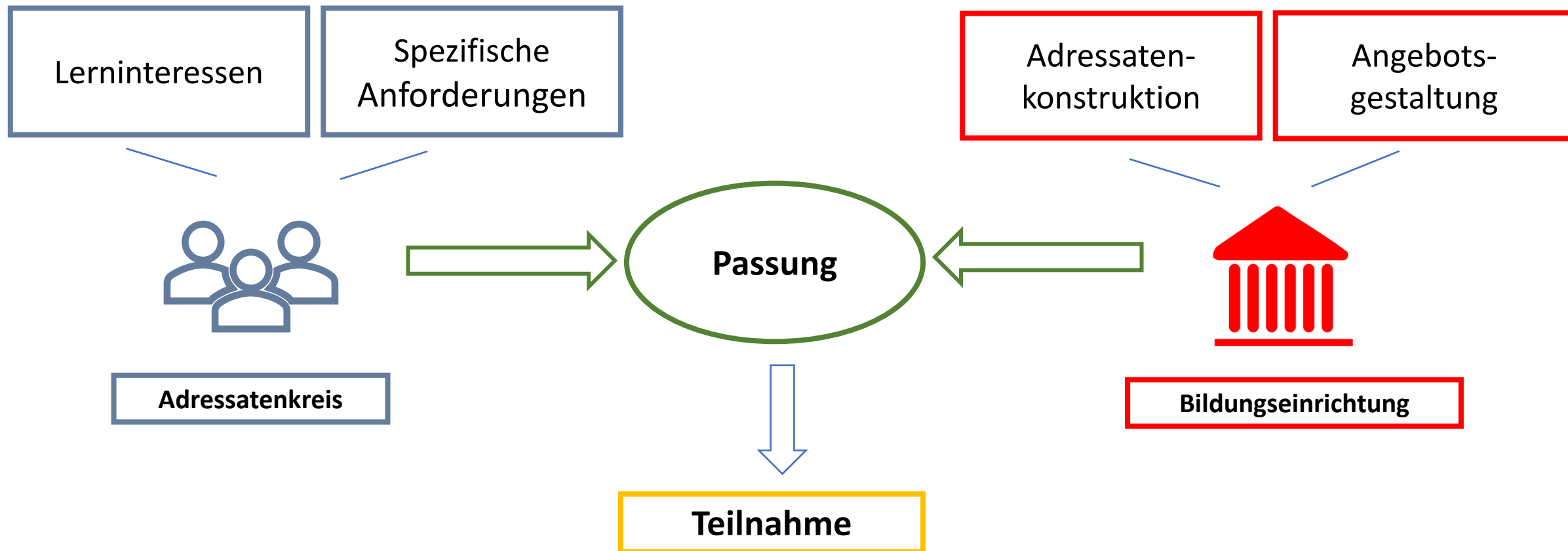
- Rehabilitative Erwachsenenbildung
 - Adaption und Kompensation von Behinderung
 - LPF, O&M, IT-Kompetenzen, Kommunikation
- Berufliche Bildung
 - qualifizierend, erhaltend, weiterqualifizierend/aufbauend
- Allgemeine Weiterbildungsinteressen
 - z.B. Politik, Sprachen, Sport und Bewegung, Kochen und Ernährung
- Rehabilitation als Basis für Weiterbildungsbeteiligung?
- Erwachsenenbildung als Raum und Entwicklungsraum für Partizipation?

Mehrfache Lernanforderung und doppelte Orientierungsnotwendigkeit

Menschen mit Beeinträchtigung(en) erleben eine doppelte Lernanforderung:

- **Rehabilitatives Lernen in Bezug auf die Beeinträchtigung**
Coping, Umgang mit Hilfsmitteln, Erwerb neuer Handlungsweisen und Arbeitstechniken
- Weiterführung eigener Interessen im Rahmen einer **inklusiven, allgemeinen Erwachsenenbildung** (Sprachen, Sport, Gesundheit, politische Bildung, etc.) und berufliche Weiterbildung
- **Organisation der Teilnahme** unter Einbeziehung der Behinderung und der Zugänglichkeit der Weiterbildung

Doppelte Orientierungs- und Passungsnotwendigkeit



Herausforderungen

- Sensibilisierung für Inklusion und Intersektionalität
- Qualifizierung auf allen Ebenen der Erwachsenenbildung
 - Planung, Lehre, Verwaltung
- Vernetzung und Kooperation
 - Fachwissen
 - Selbsthilfe
 - Austausch Lehrende /Austausch Lernende
- Grundlegende Kompetenzen Barrierefreier Didaktik
 - Universal Design for Learning – Reduzierung von Barrieren für alle von Anfang an
 - Informatorische und materielle, räumliche, zeitliche sowie soziale Barrierefreiheit
- Inklusion als Lerngegenstand für alle